



Ausgabe täglich abends, ausschließlich der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis bei den Kaiserl. Reichs-Postämtern vierteljährlich 3,25 Mk., monatlich 1,00 Mk., ohne Zustellungsgebühr...

Anzeigenpreis die 6 gespaltene Kolonetzelle oder deren Raum 20 Pf., für Stellenangebote und Besuche, Wohnungsanzeigen, An- und Verkäufe 15 Pf., für amtliche Anzeigen, alle Anzeigen außerhalb...

(Thorner Presse)

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Katharinenstraße Nr. 4. Fernsprecher 57. Brief- und Telegramm-Adresse: „Presse, Thorn.“

Thorn, Mittwoch den 17. April 1918.

Druck und Verlag der E. Dombrowski'schen Buchdruckerei in Thorn. Verantwortlich für die Schriftleitung: Heinr. Wartmann in Thorn.

Zusendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einlieferung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitig Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden.

Der Weltkrieg. Amtlicher deutscher Heeresbericht.

Berlin, 16. April. (W.-L.-B.).

Großes Hauptquartier, 16. April.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Angriffe auf dem Schlachtfelde an der Lys führten zu vollem Erfolg. Die großen Sprengtrichter aus der Wytschaete-Schlacht 1917 wurden im Handstreich genommen. Nach kurzem Feuersturm erstürmten wir in überraschendem Angriff Bulverghem und die feindlichen Stellungen beiderseits des Ortes.

Ostlicher Kriegsschauplatz: Finnland.

In Dowja (östlich von Helsingfors) nach Ueberwindung schwieriger Eisverhältnisse gelandete Truppen stießen über Lappstraek nach Norden vor, brachen mehrfach feindlichen Widerstand und haben die von Lammfors nach Wiborg führende Bahn östlich von Lahki erreicht.

Der Erste General-Quartiermeister: Ludendorff.

Der Kampf um Helsingfors.

Schwere Straßenkämpfe. Jubel der befreiten Bevölkerung.

Das Eindringen des deutschen Geschwaders nach Helsingfors war durch dichten Nebel, gefährlichste Navigationsverhältnisse und Padeis sehr erschwert. Die Navigation mußte durch Besetzung wichtiger Punkte über das Eis ermöglicht werden. Außerhalb Helsingfors wurde dem russischen Kriegsschiff „Petz Weliki“ und einem größeren russischen Transportdampfer und Eisbrecher, mit Tausenden von Angehörigen der russischen Marine und deren Familien an Bord, anscheinend auf dem Wege nach Kronstadt, begegnet.

und in der Champagne, südlich vom Mont Telt, ermöglichten mehrere Handstreichs den Franzosen, Gefangene einzubringen. Deutsche Angriffsversuche nördlich vom Chemin-des-Dames und südlich von Corbény blieben ohne Erfolg.

Englischer Bericht.

Der englische Heeresbericht vom 14. April vor-mittags lautet: Nach schweren, den ganzen Abend andauernden Kämpfen wurden starke, gestern Nach-mittag vom Feinde von Metereen bis Bulverghem vorgetragene Angriffe zurückgeschlagen. In den ersten Nachmittagsstunden griff der Feind wiederum bei Neuve-Eglise (Nieuweferte) an, und zwar zum vierten male an diesem Tage. Er wurde abermals abgewiesen.

Der Durchbruch in Italien



Otto v. Below General d. Infanterie.

Deutsche Helden

Die überlegene Strategie, die kraftvolle Führung ließ diesen herrlichen Erfolg erringen. Wie das Jeshier mit dem Schwert unter den Jittigen lückenloser Gemeinschaftsarbeit den Sieg errang, so muß das Heimatheer mit dem Geld den Sieg der Kriegs-Anleihe davontragen.

Chors rächender Arm schwang den Hammer zum vernichtenden Schlag gegen den wesschen Verräter. Der Hammer aber sprach im Glanze der zu wahrhaft felsenfester Erene vereinigten Waffenbrüderschaft. Krachend zerbarst unter seiner Wucht der römische Wall am Sjonzo. Schlag auf Schlag sah Cadorna alles seinen Händen entgleiten, auch die einzige Siegestrophäe, das „erlöste“ Görz.

Gegen 2 Uhr nachmittags war der schwerste Kampf überstanden. Die Roten ergaben sich allmählich. Die Hauptführer waren insbesondere im Palast des Generalgouverneurs, im Senatshaus und im kaiserlichen Palast verborgen. Zahlreiche herbeiströmende Anhänger der Weißen Garde wurden bewaffnet und sind wertvoll für die weitere Säuberung der Stadt von den noch vielfach verborgenen Roten, zum Einschleppen der erbeuteten Waffen, Wachdienst usw. Die bis dahin wie ausgestorbene schöne Stadt war bald schwarz von festlich bewegten Menschen, die die Matrosen und Jäger immer wieder mit Hochrufen begrüßten, mit Blumen beschenkten, auf offener Straße bewirteten und den Offizieren die Hände zum Dank drückten.

land. Öffentliche und viele Privatgebäude sind geplagt, darunter auch viele mit deutschen Fahnen.

Die Kämpfe im Westen.

Deutscher Abendbericht.

W. L.-B. meldet amtlich: Berlin, 15. April, abends. Ortliche Kämpfe auf dem Schlachtfelde an der Lys. Bulverghem und die feindlichen Linien nördlich vom Orte wurden erstürmt.

Französischer Heeresbericht.

Im amtlichen französischen Heeresbericht vom 14. April nachmittags heißt es: Die Artillerietätigkeit war ziemlich lebhaft zwischen Montdidier

und Noyon. Französische Erkundungsabteilungen, die in dieser Gegend operierten, brachten Gefangene ein. Nördlich St. Mihiel und in Lothringen in der Gegend von Embermesnil und Bours drangen die Franzosen in die deutschen Linien ein und machten etwa 10 Gefangene. Die Franzosen wiesen über-seits deutsche Handstreichs nördlich der Höhe 304 in der Gegend von St. Mihiel in der Woerre und am Bonhomme-Bah ab. An der übrigen Front war die Nacht ruhig.

Der amtliche französische Heeresbericht vom 15. April nachmittags lautet: In der Gegend von Hangard führten die Franzosen eine Einzel-unternehmung durch, die völlig glückte und uns etwa 10 Gefangene einbrachte. Seit dem 12. April haben die Franzosen in diesem Abschnitt 150 Gefan-gene gemacht. Zwischen Montdidier und Noyon

Die ungeheure Halbjahresbeute.

Vom 15. Oktober 1917 bis zum 15. April 1918 haben die Mittelmächte über 517 000 Gefangene gemacht und 7246 Geschütze, gegen 20 000 Maschinengewehre und mehr als 300 Tanks erbeutet. Außerdem fielen über 100 Panzerkraftwagen, 630 Automobile, 7000 Fahrzeuge und ungeheures Eisenbahnmateriale in unsere Hand. Unter diesem befanden sich über 800 Lokomotiven und 8000 Waggons. Die Bestände der Munitionslager sind noch nicht annähernd festgestellt. Allein an Artillerie-Munition wurden bisher über 3 Millionen Schuß gezählt. In derselben Zeit wurden über 1100 Flugzeuge und mehr als 100 Fesselballons abgeschossen. Die Beute an sonstigem Kriegsmateriale, Pioniergerät, Handfeuerwaffen, Gasmasken, die Bestände an Bekleidungs- und Verpflegungsdépôts konnten zahlen-mäßig bisher nicht annähernd festgestellt werden.

Nördlich und südlich der Somme.

Der „Berl. Lokalan.“ meldet aus Genf: Nach Pariser Nachrichten aus Froch's Hauptquartier wird diese Woche neue Kämpfe nördlich und südlich der Somme bringen. Gegen irgendwelche Überraschung von gegnerischer Seite sei Vorsorge getroffen.

An der Lys.

„Nieuwe Rotterdamse Courant“ berichtet aus Paris: Die schwersten Tage der Kämpfe an der Nordfront stehen bevor. Der große Zusammenstoß, der sich als entscheidend erweisen könnte, werde mit Vertrauen abgewartet; denn die französischen und englischen Armeen verlegen den Deutschen noch immer den Weg. Die Deutschen liefern die Schlacht zu dem einzigen Zweck, die beiden Armeen zu ver-

Höchste Zeit!!!

noch erhöhen können, diese Gelegenheit nicht verpassen, kommen noch viele Millionen zusammen. Gerade diese letzten Millionen vollenden erst den großen Erfolg, den wir brauchen. Also — zeichne, zeichne heute,

Am Donnerstag mittag wird die Kriegsanleihezeichnung geschlossen. Wenn alle, die noch nicht gezeichnet haben oder die ihre Zeichnung

zeichne sofort!









